

Augmeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großeröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Augmeiner erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Ankündige, die 4gehalte Kortusseile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsbüros jederzeit gern entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunfts.

Ankündige bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/21 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/21 Uhr einzufinden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 27.

Mittwoch, den 1. April 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Bretnig aufhältlichen Dispositions-Ureinander, Reserve, Landwehrleute 1. Aufgebot und Erst-Reservisten, sowie die zur Disposition der Schießbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 14. April 1908,

vormittags 1/12 Uhr,

in Großröhrsdorf, Mittelgasthof zur Kontrollversammlung einzutreffen.

Vertretliches und Sächsisches.

Bretnig. Gemeinderatsbericht vom 28. März 1908. 1. Es erfolgte die Verpflichtung des Herrn Hermann Schöne Nr. 67 als Gemeinderatsmitglied mittels Handschlags durch den Herrn Gemeindevorstand unter Hinweis auf das Gesetz. 2. wurde dem Gemeinderat bekannt gegeben, daß das Schützenhaus von der Sparkassenverwaltung an Herrn Georg Hartmann verkauft worden ist. 3. Behutsame Besserung des Weges auf dem Rosental, der durch die Wernerischen Holzführer unangangt geworden ist, soll Sonntag, den 29. März d. J. nachmittags 4 Uhr eine Besichtigung des Weges vorgenommen und Herr Rittergutsbesitzer Heinz sowie Herr Werner zu der Besichtigung eingeladen werden. 4. Behutsame Besserung des Karolinenweges soll eine Besichtigung durch den Gemeinderat erfolgen und war Sonntag, den 5. April, nachmittags 4 Uhr. 5. Man beschloß, den Brunnen vom Rittergute auf dem Charlottengrund und den Brunnen auf Nr. 183 läufig zu erwerben. Eine Besichtigung soll Sonntag, den 5. April, mit vorgenommen werden. 6. Das Gefüchtes des Herrn J. ihm das abgelassene Gemeindeland billiger abzulassen, konnte nicht bestätigt werden. 7. Ein Antrag, das Gemeindelände durch die Hundeuer der Gemeinde zu lassen, wurde abgelehnt. 8. Dem Frauenheim „Tobiasmühle“ und der Arbeiterkolonie „Liske“ wurden auf ihre Besuchs hin je 5 M. Unterhaltungsbetrag bewilligt.

Bretnig. Vom 1. April an ist der häufige Postschalter wieder von früh 7 Uhr an geschlossen. — Die Wach- und Schließgesellschaft, welche am 1. April d. J. in Großröhrsdorf in Tätigkeit tritt, wird dieselbe auch auf Bretnig und Hauswalde ausdehnen.

Bretnig. In den Tagen vom Sonntag, den 14. Juni bis Montag, den 22. Juni d. J. findet die erste sächsische Kriegerfahrt zur Wasserlante bei Hamburg statt. Aus dem Programm sei hauptsächlich folgendes hervorgehoben: Sonntag: Abfahrt von Dresden nach Hamburg; Montag: Hasentundfahrt; Dienstag: Ausflug zur Besichtigung des Hagenbedeckten Tierparks, ferner Ausflug nach Friedrichshafen; Mittwoch: Abfahrt nach Helgoland; Donnerstag: Fahrt von Helgoland nach Brunsbüttelkoog; Freitag: Besichtigung der Kaiserlichen Werft und eines Kriegsschiffes; Sonnabend: Fahrt in den Kaiser-Wilhelm-Kanal bis zur Döbbrücke von Levenau, Vorführung des Räsenenapparates zur Rettung Schiffbrüchiger; Sonntag: Abfahrt nach Döbeln d. Berlin; Montag: Heimreise bis Dresden. Der Gesamtpreis beträgt 132 Mark. — Wie uns mitgeteilt wird, werden vom hiesigen Sgl. Sächs. Militärverein sich 2 Männer an dieser Fahrt beteiligen.

— Zahlungseinstellungen, Konturs wurde erhöht: über das Vermögen des Friedrich Karl Holzweigis, Inhabers eines Weiß- und Materialgeschäfts in Leipzig, Hardenbergstraße 50, über den Nachlaß der Materialwarenhändlerin Luise Hedwig verw. Uhlig geb.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Richterschein wird mit Arrest bestrafft.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche wegen Felddienstunfähigkeit oder häuslicher und gewördlicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebot zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbstkontrollversammlungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebot angehören, an den Frühjahrskontrollversammlungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahrestasse teilnehmen haben.

Königliches Bezirks-Kommando Bauzen.

Poznani in Grottkau, über das Vermögen des Materialwarenhändlers Oskar Schmiede in Langenau, über das der Frau Ernestine Luise verw. Nehner geb. Wagner in Meißen, alleinigen Inhaber der Firma Emil Nehner dafelbst, Bahnhofstraße Nr. 1, über das des Schneidermeisters Karl August Rusaj, Inhabers des Herren- und Knabengarderobengeschäfts und der Tuchhandlung unter der Firma Karl Rusaj in Leipzig, Wintergartenstraße 8, über das der Schnittwarenhändlerin Emilie Pauline verehel. Kröger geb. Schumann in Cossenbach, Wallstraße 221, über das des Jägers Ferdinand Oswald in Dresden, Zwingerstraße 74, über das des Rechtsanwalts Theodor Johannes Seiler, seither in Burgstädt, jetzt unbekannten Aufenthalts, und über das des Konsumvereins Kellheim.

— Die „Automobil-Weit“ bringt in ihrer Nummer 37 vom 25. März folgende für Radfahrer und Automobilisten wichtige Notiz:

„Es ist zur Kenntnis des Herrn Ministers des Innern gekommen, daß in verschiedenen Fällen Radfahrer und Automobilisten von Gendarmen und Polizeibeamten nur aus dem alleinigen Grunde an gehalten worden sind, um sich über den Besitz eines Fahrausweises zu orientieren. Der Minister hat dies als eine Verfälschung des sporttreibenden Publikums betrachtet und die Behörden darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung des Fahrausweises in der Hauptsache den Zweck verfolge, nur bei etwaigen Übertretungen usw. die Persönlichkeit feststellen zu können. Deshalb seien Radfahrer und Automobilisten in Zukunft nicht lediglich zur Feststellung der Miführung des Autausweises anzuhalten.“

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älteren Mann am Baume hängend vor. Aus dem Taschenlucie hatte er eine Schlinge gesetzt, mit der er sich erhängen wollte. Der Beamte schüttete den Gedankensud, der noch schwach röchelte, los und legte ihn auf den Boden, wo die Gedankensteller bald wiederlebten.

Dresden. Am Sonntag früh fand ein patrouillierender Gendarm beim Opernhaus an Aufgang zum Zwinger einen älter